

25 jähriges Bestehen des Städtischen Krankenhauses.

Um die Tatsache, daß vor nunmehr 25 Jahren das Städtische Krankenhaus eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben worden ist, nicht undermüdet vorübergehen zu lassen, fand gestern, am 19. Oktober 1928, in dem mit Blumen von der Stadtgärtnerei festlich geschmückten Schwesterzimmer des Krankenhauses eine

Jubiläumssitzung des Krankenhausausschusses

hat. Zu der Sitzung hatten sich außerdem auf Einladung eingeladen die Herren Oberbürgermeister Dr. Scheider, Bezirksarzt Regierungsmedizinalrat Dr. Höller, Krankenhaushausarzt Dr. Raumann, Dr. Walcho, Dr. Meyer und Dr. Simon, die Oberschwester Emma Raad und als Vertretung des Krankenhausausschusses Frau Laura Reibel.

Der Ausschuhvorsitzende, Herr Stadts. Willkomm, eröffnete die Sitzung und führte dabei aus, daß der heutige hoch entwickelte Zustand unseres Krankenhauses in erster Linie dem Umstand zu danken sei, daß in den verflochtenen 25 Jahren die städtischen Körperschaften mit den Bürgermeistern und Deputierten für das Krankenhauswesen an der Spitze immer von der Überzeugung durchdrungen gewesen seien, auf diesem Gebiete für die Stadt Riela und ihre Umgebung etwas Gutes zu schaffen, auch wenn es mit großen finanziellen Opfern für die Stadt verbunden gewesen sei. Vor allen Dingen sei aber der gute Ruf des Krankenhauses gegründet und erhalten worden durch das auf besonderer Höhe stehende ärztliche Wirken des leitenden Arztes Dr. Raumann, mit dem die städtischen Vertreter vor 25 Jahren einen guten Griff getan hätten, als sie ihn als Chirurg und Facharzt für Frauenkrankheiten an das Städtische Krankenhaus beriefen. Aber auch der gewissenhaften und aufopfernden Tätigkeit der anderen im Krankenhaus tätigen Ärzte, der Schwestern, der Pflegerinnen und des ganzen Personals mühte mit größter Anerkennung gedacht werden. Sie alle hätten Teil an dem guten Ruf, den unser Städtisches Krankenhaus jetzt genießt.

Hierauf hat Herr Verwaltungsdirektor W. N. Herber in längerem Vortrag einen Rückblick auf die Entwicklung, die das Städtische Krankenhaus in den ersten 25 Jahren seines Bestehens genommen hat. Der Inhalt dieses Vortrages ist an anderer Stelle unserer Zeitung ausführlicher wiedergegeben. Er brachte seine Wünsche zum 25. Jahrestage des Krankenhauses dahin zum Ausdruck, daß auch in Zukunft immer in der stetigen Leistung, im Krankenhausausschuss und den städtischen Kollegien die rechten Männer und Frauen an der rechten Stelle stehen möchten, um das Städtische Krankenhaus Riela zum Segen und Wohle der Kranken zu erhalten und auszubauen als eine Stätte vorzüglichen Gemeinns und öffentlicher Wohlfahrt!

Sodann hob noch Herr Oberbürgermeister Dr. Scheider die Verdienste hervor, die sich insbesondere der nun seit 25 Jahren in Riela tätige leitende Arzt Herr Dr. Raumann um das Krankenhaus erworben hat, wie der gute Ruf seines Namens mit dem des Krankenhauses eng verbunden sei und ihm Dank und Anerkennung gebühre. Allen, die im Betrieb und in der Verwaltung des Krankenhauses tätig gewesen und jetzt noch tätig seien, gebühre ebenfalls Dank und Anerkennung, denn auch sie hätten gemeinsam mit den städtischen Körperschaften erreicht, daß sich Riela mit seinem Krankenhaus sehen lassen könne und ein Vergleich mit ähnlichen Anlagen in Städten gleicher oder auch größerer Einwohnerzahl wohl sehr zuungunsten unseres Krankenhauses ausfallen dürfte. Herr Oberbürgermeister brachte die Hoffnung zum Ausdruck, daß es auch in Zukunft gelingen möge, in gemeinsamer Arbeit der städtischen Körperschaften und aller im Krankenhaus wirkenden Personen das Krankenhaus auf der letzten anerkanntwertigen Höhe zu erhalten und dessen guten Ruf zu wahren. Das wolle Gott!

Im Namen des gesamten Personals dankte Ober- und Schwester Emma Raad für die anerkennenden Worte, die ihnen gesagt worden seien und brachte zum Ausdruck, daß es die im Krankenhaus tätigen Personen bisher immer für ihre Pflicht angesehen hätten, ihre ganze Kraft zum Wohle der Kranken einzusetzen und daß sie dies auch in Zukunft gern tun würden.

Ein Rundgang durch das Krankenhaus, dessen Innenräume in den letzten Jahren nunmehr von unten bis oben mit neuen schönen farbigen Anstrichen versehen worden sind und eine Besichtigung einiger Neuerrichtungen der letzten Zeit beschloß die Sitzung, an die sich noch einige Stunden der gemeinsamen Aussprache im Schwesterzimmer angeschlossen.

Vertikales und Sächsisches.

Riela, den 20. Oktober 1928.

Wettervorhersage für den 21. Oktober. Mittags vorwiegend bewölkt, am Abend Regenfall, zeitweise unruhige Witterung mit vereinzelt Regenschauern. Temperaturen allmählich zurückgehend, aber immer noch ziemlich mild. Schwellige bis wechliche Winde, besonders in höheren Lagen zeitweise sehr lebhaft.

Daten für den 21. u. 22. Okt. 1928. Sonnenaufgang 6,33 (6,35) Uhr. Sonnenuntergang 16,56 (16,54) Uhr. Mondaufgang 14,15 (14,49) Uhr. Monduntergang 21,41 (22,53) Uhr.

21. Oktober:

- 1790: Der Schriftsteller Adolpho Marie Louis de Lamartine in Metz geb. (gest. 1869).
- 1805: Der englische Admiral Nelson fällt bei Trafalgar, (geb. 1758).
- 1833: Der Chemiker Alfred Nobel, Stifter der Nobelpreise, in Stockholm geb. (gest. 1896).

22. Oktober:

- 1811: Der Komponist Franz v. Liszt zu Raiding in Ungarn geb. (gest. 1886).
- 1860: Der Tierbildhauer August Gaul in Großauheim geb. (gest. 1931).

Jahrmarkt in Riela! Wieder einmal hebt unsere Stadt im Zeichen des Jahresmarktes, der morgen Sonntag seinen Anfang nimmt und am Dienstag beendet wird. Auf dem Rathausplatz, auf der unteren Haupt- und der Großenhainer Straße, auf dem Altmarkt und der Weiskner Straße war man seit einigen Tagen eifrig mit dem Aufstellen von Buden und Verkaufständen beschäftigt. Tagelang vorher schon tönte das Klöpfen der Hämmer und das Rollen der Säge, die das Baumaterial und das Ausschlagsgut herzubereiten. Besonders auf dem Altmarkt und auf der Weiskner Straße, wo wiederum Karussells und Schanubuden aufgestellt wurden, machte sich das Raufen des Jahresmarktes stark bemerkbar. Die letzten Vorbereitungen werden getroffen und im Laufe des morgigen Vormittags werden die verschiedensten Waren ausgepackt und bereit gelegt, um wohlfeil angepreist zu werden. Bei einigermaßen günstiger Witterung werden auch die bevorstehenden Jahresmarktstagen, und ganz besonders der Sonntag, den üblichen Massenbesuch aufzuweisen haben, so daß der neuwöhlte Jahresmarktsrummel wieder in Erscheinung treten wird. Aber auch in den nicht vom Markte direkt betroffenen Straßen der Stadt wird der Verkehr ein reger sein. Unsere Geschäftewelt, deren Verkaufsräume auch bis abends 8 Uhr geöffnet sind, warten mit reichgefülltem Lager auf, so daß auch dort jeder das Gewünschte finden wird. Wir empfehlen den Ankündigungsteil der gestrigen und heutigen Ausgabe des Rielaer Tageblattes einer wohlwollenden Beachtung. Man wird finden, daß auch an Unterhaltung während der Jahresmarktstage allenthalben geboten wird. Wichtige also der diesjährige Herbstmarkt den Erwartungen der Verkäufer und Käufer in vollem Maße entsprechen. Mit diesem Wunsch: Auf zum Jahresmarkt!

Wohlbekannt. Der Gesamtverkauf auf dem heutigen Jahresmarkt betrug 900.000 Mark. Der Preis pro Stück betrug 12 bis 21 Mark.

Reisepreisprüfung. Vor der Gewerbesteuer Dresden hat der Dachdecker Erich Fiedler, Sohn des vor kurzem verstorbenen Dachdeckermeisters R. Fiedler, die Preisprüfung mit Erfolg abgelegt.

Goldenes Meisterjubiläum. Morgen Sonntag, den 21. Oktober 1928, feiert Herr Schuhmachermeister Ernst Hoyer, Vorkrieger, sein 50jähriges Meisterjubiläum. Der hiesere Handwerksmeister, der während der vergangenen 50 Jahre in unermüdlicher Arbeit seinem Handwerke treu geblieben ist und noch heute tätig ist, erfreut sich trotz des vorgeschrittenen Alters körperlicher und geistiger Frische. Wir empfinden dem ehrbaren Meister unsere herzlichsten Glückwünsche. Möge ihm ungezügelter Gesundheitskraft auf seinem ferneren Lebenswege besahleten.

Polizeibericht. Vor einiger Zeit ist in dem Verkehrshaus am Rosenplatz in dem Damenabteil ein Abortautomat erbrochen und seines Inhaltes beraubt worden. — In der Nacht zum 7. 19. 28 wurde in demselben Damenabteil wiederum ein Warmwasserhahn von Typ D. B. mit polierten Messingteilen, auf einpolierter Aluminiumgrundplatte mit Temperaturskala und Reglerventil Typ H. G., sowie ein Teil Bekleidungsstück gestohlen. In diesem Falle hat der Täter noch größeren Sachschaden angerichtet, indem er den Warmwasserhahn, der an der Wand befestigt war, in der rücksichtslossten Weise entfernt und dabei die Wand noch erheblich beschädigt hat. — Wer über die Täter sachdienliche Anaben machen kann, wird ge-

beten, sich beim Kriminalposten oder bei dem nächsten Polizeibeamten zu melden.

Sächsische Landesbahn. Montag, den 22. Oktober „Südösthausen“, Schauspiel von Bruno Frank. Dieu schreibt O. Schreier in den „Blättern der Sächsischen Landesbahn“: Der aus der Lebensgeschichte Schillers bekannte Herzog Karl Eugen von Württemberg trat schon in unruhigen Jahren als Fürstentum. Sein Vormund schickte ihn zur Vorbereitung auf den Herrscherberuf an den Hof Friedrichs des Großen. Dieser nahm den ihm gewordenen Auftrag, Karl Eugen in die Staats- und Kriegskunst einzuführen, so ernst, daß er eigens für den württembergischen Herzog einen „Fürstenspiegel“ schrieb. Als Karl Eugen 1744 für volljährig erklärt wurde und die Regierung seines Landes selbst übernahm, da durfte man wohl von ihm die praktische Anwendung der am preussischen Hofe erhaltenen Lehren erwarten. Indessen ist länger je mehr erwies sich Karl Eugen als ein schlechter Schüler des in seiner Staatsführung für ganz Europa vorbildlichen Preussentönigs. Die Ideale von Völkerverbrüderung hinter dem grollen Schimmer der glänzenden Fassade des französischen Könighofes, und daß war Karl Eugen einer der tollsten unter den deutschen Nachkommen der französischen Ludwig. Mit all dem in Paris und Versailles abgeduldeten höfischen Prunk wurde der Stuttgarter Hof zu einem der Sinne blendensten Wlaser eines Aufstiegers des unumschränkten Fürstentums französischer Prägung. Theateraufführungen, Balls, Maskenfeste und Lustspiele jagten sich in heftigstem Maße; die Höflinge- und Partisanenwirtschaft fand einen günstigen Boden. So dauerte es nicht lange, bis die natürlichen Hülfquellen des Landes erschöpft waren. Auf der Suche nach neuen Geldquellen verließ Karl Eugen auf den ebenso verruchten, wie einträchtigen Menschenhandel. Skrupellos und unter Anwendung rücksichtsloser Gewalt verkaufte er die waffenfähigen Landesknaben an Holland und andere Staaten. Wer widerstrebt, wurde erschossen; wer sich gegen diesen schändlichen Handel wandte, wurde wie der Dichter Schubart — mit grauerem Haß bestraft. Dieses Jettbild muß man sich lebhaft vor Augen stellen, wenn man das Schauspiel „Südösthausen“ von Bruno Frank guttief verstehen will.

Unsere Heimat. Ein geschätzter Mitarbeiter unserer Heimatbeilage, Herr Lehrer E. Fiedler, Riela, hat uns abermals einen hochinteressanten wissenschaftlichen Beitrag geleistet. Er hat seinen Artikel überschrieben: „Die Flora von Riela — Stellung des Rielaer Florengebietes im Florenzgebiet“. Es werden von dieser Ausgabe Sonderdrucke auf bestem Papier angefertigt; sie sind in unserer Geschäftsstelle — Söckstraße 89 — zu haben.

Öffentlicher Arbeits-Nachweis Riela und Umgebung. In dieser Berichtsstunde hat die Zunahme der Arbeitslosigkeit weiter angehalten. Namentlich bei den Männlichen war die Zahl der Jugänge höher als die der Abgänge. Es ist dies zurückzuführen auf die sich immer mehr in den hiesigen Industriebetrieben bemerkbar machende Entlassung von Arbeitskräften infolge Mangel an Beschäftigung. Aber auch in den Hoch- und Leichtbetrieben haben mehr oder weniger Entlassungen stattgefunden wegen Beeinträchtigung der Arbeiten. Der Rückgang der Beschäftigung in den vorgenannten Betrieben wirkt sich besonders bei den Fleißbetrieben aus und kamen dort ebenfalls Arbeitskräfte zur Entlassung. Wegen Beeinträchtigung von Hilfsarbeiten kamen in hiesigen Säge- und Holzbetrieben 11, in eingestellten Hilfsbetrieben zur Entlassung. Die Zahl der Vermittlungen ist im Vergleich zur Vorwoche fast die gleiche geblieben. Von den männlichen Arbeitslosen konnten durch freiwillige Anmeldungen Abgänge notiert werden. Nur vereinzelt war es möglich, Vermittlungen in hiesigen Industrien und Sägebetrieben zu machen. Vermittlungen von weiblichen Arbeitslosen konnten fast gar nicht erfolgen. Es heißt hierüber die Nachfrage nach Fabrik- und Hauspersonal. Auch in der Landwirtschaft hat die Nachfrage wesentlich nachgelassen und werden nur noch längeres männliches und weibliches gelerntes Personal verlangt. Auch in der Metall- und Textilindustrie war das Angebot härter, als die Nachfrage. — Die Zahl der Kurzarbeiter hat sich nicht weiter erhöht, da die bet. Firmen ihre Arbeitskräfte fast wieder zur vollen Arbeit eingestellt haben. Ebenso unverändert ist die Zahl der beschäftigten Kraftarbeiter geblieben. Nach unten verändert ist die Arbeitsmarktlage für das launmännliche und sonstige Hauspersonal. Auch hier besteht in der Hauptsache Nachfrage nur nach bestem weiblichen Personal, namentlich Dienstmädchen. — Die Zahl der Arbeitslosen in hiesigen Bezirk beträgt insgesamt 1008 männliche und 683 weibliche.

Tagung des Landesverbandes Sachsen Deutscher Gewerkschaften. Dresden. Vor kurzem fand die Tagung des Landesverbandes Sachsen

Deutscher Gewerkschaften Sachsen in Dresden statt. Anläßlich des 50jährigen Jubiläums des Verbandes Deutscher Gewerkschaften (D.D.), sowie des 50jährigen Bestehens des Ortsverbandes Dresden wurde die Tagung mit einem großangelegten Programm am Sonntag im „Palmengarten“ abgehalten. Ein außerordentlich reichhaltiges Programm verband die Arbeit mit der Erholung. In lehrer reichhaltigen Vorträgen hob der Landesverband die Bedeutung der Tagung für die deutschen Gewerkschaften für die gesamte deutsche Arbeiterbewegung hervor und betonte zum Schluß, daß für die deutsche Arbeiterbewegung nicht der Klassenkampf, sondern der Kampf gegen die Arbeiter ist, sondern der Kampf um die Verbesserung der deutschen Gewerkschaften: Gleichberechtigung, Vereinbarung, Schiedsgericht, der sich in den vergangenen Jahren immer bewährt habe, auch in der Zukunft das Recht behaupten werde. Nach Erhebung zweier Kollegen, welche sich um die Gewerkschaftslage verdient gemacht haben, wurde zum Beschluß übergegangen. — Der Sonntag wurde um 11 Uhr mit einer öffentlichen Kundgebung, ebenfalls im „Palmengarten“, eingeleitet. Gewerkschaftsleiter und Redakteur Koster hielt einen sozialpolitischen Vortrag, in welchem er die gesamte deutsche Sozialgeschichte nach dem Kriege behandelte. Vor allem hob er eine bessere Ausgestaltung des gesamten Versicherungswesens in der Invaliden- und Unfallversicherung, des Arbeitsrechts und Arbeitsinhalts, des Fortschritts und Wohnungswesens hervor und betonte, daß noch in viel größerem Maße die Arbeiter herangezogen werden müßten zur Mitarbeit. — Nach der öffentlichen Kundgebung referierte der Vorsitzende des Gewerkschaftsrates, Gau Sachsen, Kollege Gauer, Leipzig, über: „Der Kampf um die Verbesserung der Arbeiterverhältnisse“. — Hierauf wurde die reiche Tagungsordnung erörtert. Als Tagungsvorsitzender wurde der Kilmstädter Stadtrat Reibel, Nebeln, wiedergewählt. Nachdem der Landesvorsitzende Kurt Kausch nach Thüringer Tatkraft wegen Arbeitsüberlastung sein Amt freiwillig niedergelegt hatte und durch Erheben von den Plätzen ersetzt worden war, wurde Kollege Seine, Dresden, als Landesverbandsvorsitzender gewählt. — Als nächster Tagungsort für 1929 wurde Riela festgelegt.

Hindenburg-Goldstücke. Die Staatliche Münze Berlin trägt zu Ehren unseres Herrn Reichspräsidenten anlässlich seines 81. Geburtstages erstmalig eine Anzahl Hindenburg-Goldstücke in der Größe der früheren Kronmünzen und Reichsmünzen aus. Die ersten hiesigen hochglanzpolierten Hindenburg-Goldstücke sind am offiziellen Preis von 20 RM. am 15. 16. 17. 18. 19. durch die Ausgabestelle der Hindenburg-Goldstücke München, Reitmorstraße 28 — Postfach 16006 — postfrei zu beziehen und gelangen nach Vereinbarung des Betrages beim gegen Nachnahme zum Versand.

Puccini's „Madame Butterfly“ im Rundfunk. Am Sonntag, den 21. Oktober, bringt das Neue Theater zu Leipzig die Oper „Madame Butterfly“ von Puccini zur Aufführung. „Madame Butterfly“ („Der kleine Schmetterling“) ist das beste Werk des berühmten italienischen Meisters, das seine reiche Kunst der Melodienführung und musikalischen Gestaltungskraft am schärfsten und sinnfälligsten zeigt und der ganzen Instrumentation nach für den Rundfunk wie geschaffen erscheint. Die Waga wird dieses Werk daher auf ihrem Sendebestritt verbreiten. Beginn der Vorstellung 19.30 Uhr. — Dem Mitteldeutschen Sender ist es gelungen, die berühmte Kammerängerin an der Metropolitan-Oper in New York, Marcelle Roessler, für eine Darbietung zu verpflichten. Die Künstlerin wird am Dienstag, den 23. Oktober, 20 Uhr, in einem Konzert des Leipziger Sinfonieorchesters Arten aus „Nigros Hochzeit“, „Preislied“, „Verkaufte Braut“, „Carmen“ und „Cavalleria rusticana“ singen. — Anschließend bringt die Waga dann die erste Veranstaltung aus dem Musik- und Kabarettprogramm in drei Jahrhunderten, der sich durch das Winterprogramm hinziehen wird. Für jeden Kenner und Liebhaber der Kammermusik eröffnet sich hier die Möglichkeit, sein musikhistorisches Wissen zu bereichern. An diesem ersten Abend am 22. Oktober, 21 Uhr, spielt der bekannte Pianist Fritz Weßmann mit dem Leipziger Sinfonie-Orchester drei Kammerkonzerte von G. B. Voss (1735—1792), F. A. Richter (1709—1789) und G. Ph. Emanuel Bach (1714 bis 1788).

Burmerkrankungen bei Kindern. Burmerkrankungen sind gerade bei Kindern ein weitverbreitetes Leiden, dem meist von den Eltern nicht genügende Beachtung geschenkt wird; sehr zum Schaden der Kinder, denn dieses Leiden, häufige Fieberanfälle, Furcher, der die Rachstrabe rötet, sind oft die wesentlichen Erscheinungen, die das Vorhandensein von Würmern herbeiführt. Deshalb ist es wichtig, über die Lebensweise der Würmer, ihre Entwicklung und die notwendigen Maßnahmen zur Verhütung der Weiterverbreitung Bescheid zu wissen. Der Faden- oder Springwürm, der die Kinder am häufigsten befallt, kriecht bis in den Dickdarm und legt seine Eier besonders gegen Abend in der Aftergegend ab, so daß die Kinder des Nachts einen heftigen Juckreiz verspüren. Daß sie diesem Juckreiz folgen und kramen, ist selbstverständlich. Gerade dadurch bringen sie aber eierhaltigen Schmutz unter die Finger und schüttele sie Eier wieder in den Mund. So erfolgt gewöhnlich immer wieder von neuem eine Ansteckung. Abgesehen von den vom Vater zu veranlassenden Maßnahmen, die eine Vermehrung der Würmer beenden, ist daher besonders wichtig, die Kinder am häufigsten abzuwaschen, nicht nur die Hände, sondern auch die Füße, nach jedem Spielen, nach dem Essen, nach dem Gehen, nach dem Schlafen, nach dem Spielen in der Natur, nach dem Gehen in den Wald, nach dem Gehen in den Park, nach dem Gehen in die Felder, nach dem Gehen in die Wälder, nach dem Gehen in die Berge, nach dem Gehen in die Täler, nach dem Gehen in die Hügel, nach dem Gehen in die Ebene, nach dem Gehen in die Berge, nach dem Gehen in die Täler, nach dem Gehen in die Hügel, nach dem Gehen in die Ebene.

Rosen im Oktober sehen. Im Oktober ist die günstigste Zeit für Rosen. Der Gartenerbster, der schon längst Rosen nicht mehr abwirft und er färbt sich der Rosen ist, desto früher muß das Regen erfolgen. Keinesfalls darf man die Rosen jetzt schneiden, da die Rosenwurzeln sich dann nicht so einzureisen können und deshalb den Frostschäden ungeschützt sind. Die Wurzel der Rose spielt bei der Herbstpflege überhaupt eine wesentliche Rolle, da man um diese Jahreszeit ein schlechtes Anwurzelung beschaffen muß. Empfehlenswerte Sorten pflanzt man daher im beginnenden Frühjahr.

Eine zweite Postausstellung wird in Söcklitz (Landes) am 24. Oktober abgehalten und mittags eingeleitet. Bei dieser Ausstellung werden Brief-, Geld- und Kartenentwürfe abgetragen.

Unentgeltliche Sachverständige für Rundfunkteilnehmer. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft beabsichtigt, vom 1. Januar 1929 an auf ihre Kosten eine Sachverständigenverwaltung für alle Rundfunkteilnehmer einzuführen. Durch die Einrichtung soll ein umfassender Schutz gegen Sachverständigen, die aus dem Besten einer vorläufig genehmigten Rundfunkanlage entstehen, geschaffen werden. Personensachen sollen bis zu RM. 100.000, Sachschäden bis zu RM. 25.000 gebudd werden.